

# Die verkündigte Mitte

Predigt über 1. Korinther 15,1-11:<sup>1</sup>

Ein einfacher und schlichter Satz, der die Dinge auf den Punkt bringt, lautet:

**Hauptsache ist, dass die Hauptsache die Hauptsache ist und bleibt.**

Was ist nun die Hauptsache, das Wichtigste von Ostern?

Osterhase, Ostereier, Osterschmuck und Osterbräuche,  
nach dem Fasten dicke Bäuche?

Das mag schön sein und der Seele gut tun, das gefällt Kindern und Erwachsenen,  
das steht bei vielen im Vordergrund und ist einer der Höhepunkte im Jahreslauf,  
und wir brauchen solche Höhepunkte, das ist gut.

Aber das Wichtigste, die Hauptsache ist das nicht.

Das Wichtigste schreibt Paulus in 1. Kor 15:

*1 Ich erinnere euch aber, liebe Brüder, an das **Evangelium**,  
das ich euch **verkündigt** habe,  
das ihr auch **angenommen** habt,  
in dem ihr auch **steht**,*

*2 durch das ihr auch **gerettet** werdet,  
wenn ihr an dem Wort **festhaltet**, das ich euch verkündet habe;  
es sei denn, dass ihr vergeblich zum Glauben gekommen seid.*

*3 Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben, was ich auch empfangen habe:*

*Dass **Christus gestorben ist für unsre Sünden** nach den Schriften;*

*4 und dass er begraben wurde;*

*und dass er am dritten Tag gemäß den Schriften **auferstanden** ist;*

*5 und dass er von Kephas gesehen wurde, danach von den Zwölfen.*

*6 Danach ist er von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal gesehen worden,  
von denen die meisten bis heute noch leben, einige aber entschlafen sind..*

*7 Danach ist er von Jakobus gesehen worden, danach von allen Aposteln.*

*8 Zuletzt aber von allen ist er auch von mir, als einer unzeitigen Geburt, gesehen worden.*

*9 Denn ich bin der Geringste unter den Aposteln,  
der ich nicht wert bin, ein Apostel genannt zu werden,  
weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.*

*10 Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.*

*Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen,  
sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle;  
aber nicht ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.*

*11 Ob es nun ich bin oder jene: So predigen wir und so seid ihr gläubig geworden.*

Das Wichtigste ist also:

**Christus ist gestorben für unsere Sünden und auferstanden von den Toten.**

Wenn man das Christentum in seinem Kern angreifen und aushöhlen will,  
dann muss man diese beiden Punkte angreifen und in Frage stellen.

Und das geschieht in großer Regelmäßigkeit immer wieder  
von innen<sup>2</sup> und von außen.

<sup>1</sup> Wort für die Predigt am Ostersonntag, Reihe V, Epistel, bis k2018 Reihe II

<sup>2</sup> Meldung der „Tagesschau“ am Karfreitag, 2.4.2010: Der amtierende Ratsvorsitzende der EKD, Bischof Nikolaus Schneider, sagte in seiner

Alle Jahre wieder sind deshalb um die Osterzeit in unseren Medien entsprechende Beiträge zu erwarten.

Dieses Jahr z.B. präsentierte die "Freie Presse" die Thesen von Herrn Lüdemann auf einer ganzen Seite.<sup>3</sup>

Gerd Lüdemann ist Professor der Theologie.

Ihm gebührt für seine Ehrlichkeit und Aufrichtigkeit hoher Respekt.

Er hat den Mut, die historisch-kritische Theologie<sup>4</sup>, die in unserer Kirche verbindlich ist und die für den geistlichen Niedergang und die Selbstauflösung der westlichen Kirchen eine Hauptverantwortung trägt, konsequent zu Ende zu denken. Und so ist er kein Christ mehr.

Er weiß sich einer Wissenschaft verpflichtet, die sich über Gott stellt bzw. von Gott gelöst ist, das heißt: Gott und dessen Eingreifen wird von vornherein ausgeschlossen.

Von daher kommt man zwangsläufig zu Gott-losen Ergebnissen.

So weiß er sich beispielsweise dem Analogie-Prinzip verpflichtet, nach dem alles grundsätzlich wiederholbar sein muss, um wissenschaftlich erschlossen werden zu können.

Damit ist von vornherein ausgeschlossen, dass Gott in Jesus einmalig gehandelt haben kann und ganz einmalig gehandelt hat. Also mit Jesus kann nichts anderes geschehen sein als mit allen anderen Menschen zu allen anderen Zeiten auch.

Man kann und darf so Wissenschaft betreiben, keine Frage!

Man muss nur wissen und beachten:

Bestimmte Methoden führen zwangsläufig zu bestimmten Ergebnissen.

Wenn ich etwas ausschließe, kann ich es nicht finden.

Man kann natürlich auch andere Methoden wählen.

Man kann auch anders Wissenschaft betreiben.

Und mancher Geschichtswissenschaftler sagt:

Für den objektiven Forscher ist klar: Es gibt kaum ein Ereignis der Geschichte, für das so gute und vollständig dokumentierte Beweise vorliegen wie für die Auferstehung von Jesus Christus.<sup>5</sup>

So gibt es selbstverständlich Wissenschaftler, für die die leibliche Auferstehung von Jesus kein Problem ist, sondern zwangsläufig erfolgt sein muss, um bestimmte stattgefunden geschichtliche Ereignisse überhaupt erklären zu können.

Von der Biologie her haben wir keine Erklärungsmöglichkeit, das ist klar.

Aber geschichtswissenschaftlich betrachtet muss die Auferstehung stattgefunden haben, das ist auch klar.

Man kann verschieden Wissenschaft betreiben

und dabei verschiedene Methoden anwenden

und man kann deshalb zu verschiedenen Ergebnissen kommen.

Und das ist keine Frage der Intelligenz!

Wer nur eine einzige Art von Methoden und wissenschaftlichem Denken zulässt,

trägt ideologische Scheuklappen und betreibt Volksverdummung

unter dem Deckmantel der Wissenschaft - und das gibt es heute gar nicht so selten!

---

Karfreitagspredigt: „Christus starb **nicht** für unsere Sünden ...“

<sup>3</sup>

Freie Presse Beilage vom 1.4.2010

<sup>4</sup>

Näheres dazu siehe unter: [http://das-verkuendigte-wort.de/?page\\_id=2&did=125](http://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=125)

<sup>5</sup>

so z.B. der Professor für Geschichte an der Universität Oxford, Thomas Arnold, zitiert bei Nicky Gumbel, Fragen an das Leben

Übrigens war Paulus auch kein Dummer, sondern intellektuell außerordentlich begabt und hervorragend ausgebildet. Und er hat Jesus und dessen behauptete Auferstehung ursprünglich radikal abgelehnt und den christlichen Glauben mit allen Mitteln der Vernunft und sogar mit Gewalt konsequent bekämpft.

Bis ihm der Auferstandene Selber begegnet ist und ihn völlig umgekrempelt und eine Kraft in ihm freigesetzt hat, die ihresgleichen sucht!<sup>6</sup>

Und dann setzte sich Paulus genau so konsequent **für** den auferstandenen Jesus ein, wie er Ihn vorher bekämpft hat.

Als einer, der Menschen vom auferstandenen Jesus wegbringen wollte, führte er sie nun zu Ihm hin, führte sie zur Mitte, zum Wichtigsten, zur Hauptsache: **Christus ist für unsere Sünden gestorben und auferstanden.**

Und das *gemäß den Schriften* der Bibel, in diesem Fall sind die Schriften des Alten Testamentes gemeint, die das alles schon vorausgesagt haben.

Vieles hat sich heute übrigens in den Vordergrund gedrängt im Christentum, was man alles haben und machen kann und was sicher gut ist, aber was nicht in der Bibel steht, was nicht gemäß den Schriften ist. Problematisch wird es, wenn diese Nebensachen zur Hauptsache werden und man sich darum streitet, statt eins zu sein und zu bleiben, weil einen die Mitte verbindet.

Die Hauptsache, das Wichtigste, ist immer in der Bibel verankert.

Und es wird dann auch im Leben bestätigt:

Dass Jesus *gestorben ist nach den Schriften* wird dadurch bestätigt, dass *Er begraben wurde*.

Ein Begräbnis besiegelt immer den Tod, macht ihn endgültig und klar.

Und dass Jesus *auferstanden ist gemäß den Schriften*, wird dadurch bestätigt, dass *Er von Hunderten gesehen wurde*.

Das waren Augenzeugen, die man fragen konnte.

Und die waren sich in dem, was sie erlebt hatten, so sicher, dass sie sich dafür umbringen ließen, wenn es sein musste.

Durch den Auferstandenen hatten sie die Angst vor dem Tod verloren.

Da war etwas objektiv passiert mit ihnen.

Übrigens haben nicht Hunderte dieselben Einbildungen und Visionen, und erst recht nicht solche Menschen, die so etwas gar nicht sehen und glauben wollen. Diese vielen Zeugen sind eine objektive Bestätigung in Raum und Zeit für das, was Gott getan hat und was zugegebenermaßen weit über unsere begrenzte Raum-Zeit-Dimension hinausgeht.

Also: Für das Evangelium, für die Mitte, für die Hauptsache und das Wichtigste zu Ostern gibt es Schriftbeweise und geschichtliche Tatsachen, die das bestätigen:

Die Schriftbeweise: Voraussagen, die hunderte von Jahren vorher niedergeschrieben wurden, haben sich erfüllt, sowohl bei der Kreuzigung von Jesus wie auch bei Seiner Auferstehung.

Die geschichtlichen Tatsachen, die das bestätigen sind zum einen das Begräbnis des toten Jesus.

Und dann war das Grab leer. Das kann man verschieden erklären.

Und das allein bewirkte noch keinen Glauben.

---

<sup>6</sup> vgl. Apg 9, aber auch hier 1. Kor 15,8-10!

Fakt ist aber, dass keiner der Gegner des frühen Christentums den toten Jesus in einem Grab finden konnte.  
 Und geschichtliche Tatsache und Bestätigung ist eben auch, dass es viele, viele Augenzeugen gab, die dem Auferstandenen begegnet sind und Ihn gesehen haben und sich das nicht nur eingebildet haben können.

Was machen wir nun damit - mit der Hauptsache? Oder was macht sie mit uns?  
 Paulus schreibt:

*Dieses Evangelium wurde euch **verkündet**.*

*Ihr habt es **angenommen**.*

*Ihr **steht** darin.*

*Und ihr werdet dadurch **gerettet**, wenn ihr daran **festhaltet**.*

Dieses Evangelium muss zuerst **verkündigt** werden, in der Erweisung und Kraft des Heiligen Geistes<sup>7</sup>, nicht intellektuell bis zur Unkenntlichkeit verdünnt und wieder aufbereitet über die Köpfe hinweg, sondern einfach und kompakt durch Gottes Vollmacht in die Herzen hinein. Da haben wir heute in unseren Breiten oft ein Problem. Die Ursache dafür habe ich vorhin angedeutet.<sup>8</sup> Wirkung hat das Evangelium immer dann, wenn wir das tun, was die Korinther getan haben.

Sie haben es **angenommen**, *übernommen, in Besitz genommen, sie haben es an sich genommen und an sich gezogen, sich angeeignet, sich gemerkt und behalten, sich zu Hilfe genommen und mitgenommen sich damit verbunden.*

Was haben sie so angenommen?

Das Evangelium, dass Christus **für unsere Sünden** gestorben ist und auferstanden.

Vielleicht kann folgendes Beispiel helfen:

Es kann sein, ich habe eine Krankheit in mir, und merke das selber und gehe zum Arzt und lasse mir helfen

und erhalte so mein Leben oder empfangen sogar ein neues Leben.

Es kann aber auch sein, ich bin ernstlich krank und merke das selbst nicht.

Nur der Arzt stellt irgendwann fest und sagt mir:

Du hast das und das mit diesen und jenen Folgen.

Und dafür ist diese oder jene Behandlung notwendig, um die Krankheit zu besiegen.

Dann steht die Frage, ob ich das, was der Arzt sagt,

*annehme* und akzeptiere und mitmache,

oder ob ich sage:

Ich fühle mich gut, der Arzt muss spinnen, ich lasse mich nicht darauf ein.

So kann es sein, ich merke selber, dass da Schuld ist, die mich von Gott trennt und ins Verderben bringt, wenn ich nicht durch Jesus Vergebung bekomme.

Es kann aber auch sein, ich merke das nicht.

Nur Gott, der mich besser kennt als ich mich selbst,

sagt mir das, vielleicht durch einen Seiner Boten.

Und dann muss ich entscheiden, ob ich das *annehme* und akzeptiere

oder ob ich sage:

<sup>7</sup> 1. Kor 2,4f

<sup>8</sup> Sie liegt wesentlich in der heute bei uns vorherrschenden Theologie.

Ich fühle mich doch gut, Gott kann mir gestohlen bleiben,  
der Pfarrer spinnt, die Bibel und Botschaft der Kirche ist veraltet  
oder aus anderen Gründen für mich nicht nachvollziehbar.

Die Christen in Korinth hatten das angenommen:  
Unsere Schuld vor Gott ist so groß, dass wir uns selber niemals heil machen können.  
Aber es gibt ein Heilmittel: Christus ist dafür gestorben.  
Das nehmen wir in Anspruch und wir leben aus dieser Vergebung.  
Und Christus ist auferstanden, deshalb gibt es ein neues Leben für uns  
und auch das empfangen wir dankbar und voller Vertrauen.  
Das Evangelium, das Wichtigste *annehmen*.  
Hast du das schon getan?

Und dann darin **stehen**, *fest stehen, gegründet sein*,  
es zum Lebensfundament machen, aus dem Evangelium als Existenzgrundlage leben.  
Es macht mein Leben aus, dass Jesus für mich gestorben und auferstanden ist!  
Das ist mein Leben!

Denn dadurch bin ich **gerettet**, heil geworden, jetzt schon für eine ganze Ewigkeit:  
Mein Leben ist vollständig und ganz und in sich gesund  
durch die Gemeinschaft, die Verbindung mit Gott.

Und das ist so kostbar, dass ich unbedingt daran **festhalten** muss,  
und zwar *in der Gestalt, an dem Wortlaut*, wie es die ersten Zeugen verkündigt haben.  
Es gibt daran nichts zu verbessern,  
weil niemand so nah an diesem alle menschlichen Möglichkeiten sprengenden Tun Gottes  
war wie diese Zeugen.  
Wenn ich daran nicht festhalten würde, wäre ich *vergeblich zum Glauben gekommen*.  
Dann hätte ich die Hauptsache, das Wichtigste verloren.

Hauptsache ist, dass die Hauptsache die Hauptsache ist und bleibt.  
Christus ist für unsere Sünden gestorben und auferstanden.  
Das klingt unmöglich.  
Und macht gerade alles möglich.  
Ohne die Auferstehung bleibt alles beim Alten und verrottet am Ende,  
egal, was für Mühe wir uns geben.  
Wir sind und bleiben verloren.  
"Gottes Gnade" wäre dann ein leerer Begriff.  
Weil Jesus auferstanden ist, kannst du aufstehen zu neuem Leben -  
jetzt schon, und nach dem Tod erst recht.

Was eigne Mühe nie erreicht  
schafft Gottes Gnade kinderleicht: Neue Menschen.  
Und wenn die Gnade wirken darf  
ist unsre Arbeit nicht vergeblich.  
Wir sind und bleiben gerettet.  
Gottes Gnade zeigt sich als die stärkste Kraft.

"Das geht nicht und gibt's nicht", sagt die Welt.  
"Geht nicht' gibt's nicht", sagt Gott!

## Gebet

Du lebendiger Gott, Vater unseres Herrn Jesus Christus:

In Raum und Zeit hat Dein Sohn unter uns gelebt  
und ist gestorben und begraben worden.  
So nahmst Du unsere Sünden weg.

In Deiner himmlischen Macht hast Du Ihn herausgeholt  
aus der Welt der Toten  
und Ihn erhoben über Raum und Zeit  
zum Herrn, der über alles Vollmacht hat.  
So schenkst Du uns neues Leben jetzt und dann.

Wir können dieses Wunder nicht mit dem Verstand erfassen.  
Aber wir können Dein Wort annehmen, darin stehen,  
daran festhalten, ihm vertrauen und dadurch gerettet werden.

Bitte hilf uns dazu durch das Wirken Deines Geistes!

Erbarme Dich über uns,  
wo wir uns einmauern lassen in die Begrenzungen einer dreidimensionalen Welt und Dir  
nicht mehr zutrauen als uns selber.

Erbarm Dich über eine Theologie,  
die nicht mehr von Dir reden kann, sondern nur noch von sich selbst.

Erbarm Dich über eine Kirche,  
die sich der Zeit *anpasst* und die Ewigkeit *verpasst*,  
die sich auf eigene Kräfte gründet und Deine Kraft verleugnet,  
die im Menschlichen stecken bleibt und Dich verliert.

Weil Jesus lebt können auch wir neu leben.  
Weil Er regiert behalten Tod und Krankheit nicht das letzte Wort.  
Auch wo uns Zweifel quälen bist Du stärker!  
Und alle Traurigkeit hast Du schon längst besiegt.  
So hilf uns, froh in Deinem Sieg zu leben  
als Zeugen dafür, dass Du neues Leben schenkst.

Ostern 2010